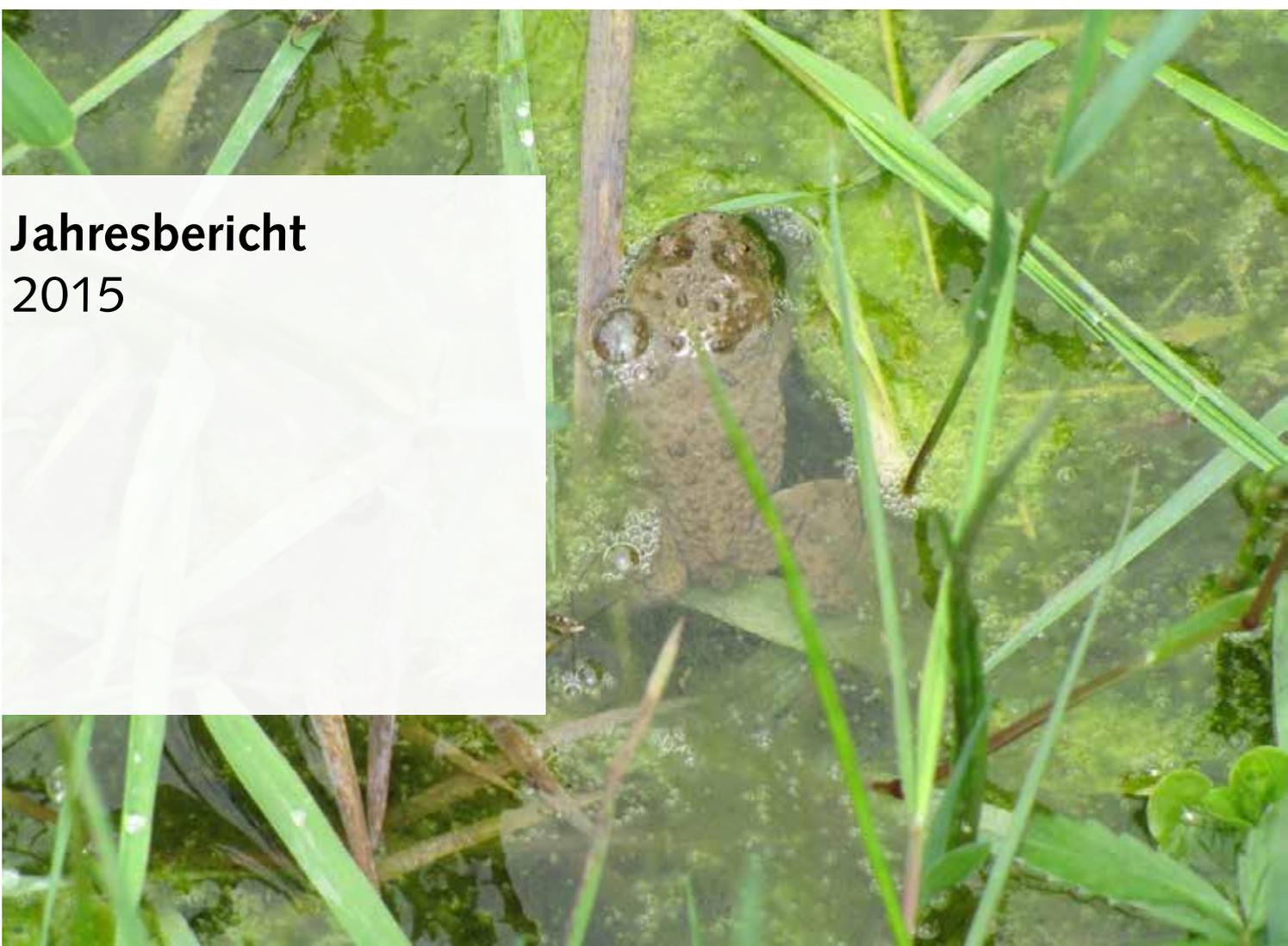


Jahresbericht 2015



INHALT

Jahresbericht 2015

<i>Editorial</i>	3
<i>Erfolgreicher Abschluss erwartet</i>	4
<i>Zeitgemässe Kommunikation fördern</i>	4
<i>Den Kampagnen-Erfolg kommunizieren</i>	4
<i>Konzeptionelle Vorarbeiten für das neue Grossprojekt</i>	5
<i>Feldbotanik neu im Angebot</i>	6
<i>Erfreuliche Zahlen</i>	6
<i>Rechtliche und politische Arbeit</i>	6

Rechnung 2015

<i>Verbandsrechnung</i>	8
<i>Rechnung Ausbildung</i>	8
<i>Rechnung Projektfonds</i>	9

Bilanz 2015

<i>Schlussbilanz</i>	10
----------------------	----

Verbandsorgane und Sektionen 2015

<i>Sektionsübersicht</i>	11
<i>Mitwirkende in den Verbandsorganen</i>	12

<i>Impressum</i>	14
------------------	----



Unser Verband ist in Bewegung

Das Jahr 2015 brachte für BirdLife Zürich einige weitreichende Veränderungen: Unsere Kampagne 100xZüriNatur ist mit der Realisierung von 125 Projekten überaus erfreulich zu Ende gegangen, ein neues Grossprojekt ist in Vorbereitung. Ausserdem konnten wir mit dem Feldbotanikkurs unser Ausbildungsangebot weiter ausbauen, ermöglicht hat dies ein Naturbildungskredit des Kantons. Insgesamt brachte das abgelaufene Rechnungsjahr durchwegs erfreuliche Zahlen.

Die Kampagne 100xZüriNatur hat die letzten fünf Jahre geprägt. Auf das Jahr 2015 zurückzublicken heisst somit, gleichzeitig auch auf erfolgreiche Kampagnenjahre zurückzuschauen. Mit 125 Projekten, davon 80 Sektionsprojekten und 31 Projekten im Rahmen der Jahresaktionen, wurde ein Grossteil der Arbeit bei Euch in den Sektionen geleistet. Vor dieser Leistung ziehe ich den Hut. Es ist nicht nur die imposante Zahl an Projekten, die mich erfreut, es ist vor allem auch die grosse Motivation, die ich immer wieder verspüre und die vielen guten Gespräche, die sich immer wieder ergeben. Die Kampagne hat uns in meiner Wahrnehmung sehr viel Schwung verliehen. Ich möchte diesen und die vielen Erfahrungen, die wir mit der Kampagne gesammelt haben, mitnehmen und für weitere Projekte nutzen.

Personell gab es letztes Jahr einige Veränderungen. Thomas Kuske und Andrea Funk haben die Geschäftsstelle verlassen, und Andrin Gross, Nina Gilgen, Klaus Kühnlein und Ueli Rybi sind aus dem Vorstand oder als Regionalgruppenleiter zugetreten. Ich möchte ihnen für die geleistete Arbeit herzlich danken. Jacqueline Schlosser ist die neue Projektleiterin Ausbildung, Tizian Frey und Michiel Hartman übernehmen die Leitung der Regionen Oberland und Meilen, und an der DV im Herbst wurden Theres Agosti und Barbara Weigelt in den Vorstand aufgenommen.

Im Ausbildungsbereich konnten im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine erreicht werden. Im Sommer hat der Kantonsrat dem Naturbildungskredit zugestimmt. Dadurch konnten wir ein Projekt einreichen, welches den Ausbau des Angebots ermöglicht. Bei der Artenkenntnis werden wir diversifizieren und zum Beispiel den Bereich Botanik ausbauen, sowie Kurse für weitere Artengruppen anbieten. Das Angebot an Praxiskursen werden wir erweitern. Neben mehr Quantität ist uns gleichzeitig aber auch eine hohe Qualität der Kurse wichtig.

Es ist viel in Bewegung in unserem Verband. Die positive Energie verspürte ich denn auch an der Delegiertenversammlung. Ein Zeichen dafür ist, dass die Austragungsorte der nächsten drei DVs bereits festgelegt sind – auf Initiative der Vereine. Ich möchte Euch allen für Euer grosses Engagement herzlich danken, insbesondere auch dem Naturschutz Wädenswil für die hervorragende Organisation der letzten DV!

Xaver Jutz, Präsident

Biotopschutzkommission; *Benjamin Kämpfen*

Erfolgreicher Abschluss erwartet

Zwei Themen prägten die Arbeit im letzten Jahr besonders. Einerseits bog unsere Kampagne 100xZüriNatur 2015 auf die Zielgerade ein. Während nach wie vor Artenförderungsprojekte für den Wiedehopf und für Rebberg-Vögel umgesetzt wurden, liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für den Projektabschluss im 2016 an. Bereits jetzt kann gesagt werden, dass die Kampagne äusserst erfolgreich abschliessen wird. Dank dem Einsatz der Sektionen und zahlreicher engagierter Naturschützerinnen und Naturschützer konnte bereits im letzten Jahr die angestrebte Zahl von 100 Projekten übertroffen werden!

Ebenfalls – und eher unerwartet – erfreulich entwickelte sich die Situation um die Eigentalstrasse. Seit Anfang 2013 ist die Strasse mittlerweile aus Sicherheitsgründen gesperrt. BirdLife Zürich wirkt seitdem darauf hin, dass die Situation für die Natur und insbesondere für die Amphibien verbessert wird. Der von den Verantwortlichen einberufene Runde Tisch, an welchem auch BirdLife Zürich teilnahm, zeigte die stark divergierenden Ansprüche an die Mobilität und Strasse im Eigental auf. Positiv war, dass zum ersten Mal allen Beteiligten – auch den Verfechtern einer schnellen Wiederöffnung der Eigentalstrasse – klar wurde, dass aus rechtlichen Gründen der Schutz der Moore und Amphibien eine wichtige Stellung einnimmt. Längerfristig gesehen ist deshalb eine Eigentalstrasse ohne motorisierten Durchgangsverkehr die einzige sinnvolle und rechtlich saubere Lösung.

Regionalkommission; *Matthias Griesser*

Zeitgemässe Kommunikation fördern

Die zehn Regionalgruppen bilden das zentrale Bindeglied zwischen den Sektionen und dem Verband; sie nehmen einerseits die Anliegen der Basis auf und bringen sie bei BirdLife Zürich ein, andererseits tragen sie die Ideen und Angebote von BirdLife Zürich in die Sektionen hinaus.

2015 ging die Konsolidierung in der Sektionslandschaft weiter: Die Vereine Opfikon und Wallisellen haben zum Naturschutzverein Mittleres Glattal fusioniert, der Natur- und Vogelschutzverein Schlatt-Hofstetten wurde im Naturschutzverein Elgg und Umgebung integriert und aufgelöst. Der Vogelschutzverein Dällikon ist infolge Überalterung und mangels Nachwuchs aus dem Verband ausgetreten. BirdLife Zürich zählte somit Ende 2015 107 Sektionen.

Um der Überalterung entgegenzuwirken und vermehrt junge Leute anzusprechen, ist es wichtig, dass unsere Sektionen auch im Internet präsent sind. Rund ein Viertel unserer Sektionen war 2015 noch nicht online. Viele Vereine betreiben zwar eine Homepage, die allerdings nicht mehr auf dem heutigen Stand der Technik ist. Es gibt viele neue Technologien, die zum Beispiel die mobile Nutzung unterstützen (responsive Webdesign). Die von der Regionalkommission gestartete «Web-Offensive» möchte die Sektionen auf die Wichtigkeit des Internets als Werbemittel aufmerksam machen und sie motivieren, ihren neuen Internetauftritt anzugehen oder ihren Bestehenden zu modernisieren. Das Erstellen eines zeitgemässen Internet-Auftritts ist heute nicht schwieriger geworden – im Gegenteil: Als Verwaltungs-Tool gibt es Web-basierte Freeware aus dem Internet (z.B. WordPress). Die redaktionelle Arbeit der Beiträge

kann gut auf verschiedene Personen und Ressorts aufgeteilt werden. BirdLife Zürich unterstützt die Sektionen gerne beim Planen oder Überarbeiten ihres Webauftritts. Zudem bieten wir als Dienstleistung ein kostenloses Hosting innerhalb unserer Website. Im Gegenzug bitten wir unsere Sektionen, das BirdLife-Logo möglichst auf ihrer Startseite zu platzieren. Dadurch ist für die Besucher die übergeordnete BirdLife-Ebene sichtbar, was den Wiedererkennungswert der Marke erhöht.

Neben einem modernen Internet-Auftritt sind auch Grundkurse gute Mitgliederwerbung für die Sektionen. Mit Unterstützung von BirdLife Zürich fanden 2015 in den Sektionen acht ornithologische und zwei botanische Grundkurse statt. Wie jedes Jahr organisierte BirdLife Zürich auch 2015 wieder einen Info-Abend zur Organisation von Grundkursen.

2015 sind erstmals zwei Gesuche von regionalen Sektionsprojekten an den Lotteriefonds eingereicht und bewilligt worden. Das Ackerbrüterprojekt im Weinland erhielt 200000, das Projekt «Wiesel & Co am Zimmerberg» 150000 Franken. Das Reptilienförderungsprojekt «Natur neben dem Gleis» entlang der S9 im Knonauer Amt ist in Vorbereitung. BirdLife Zürich ermuntert ihre Sektionen, regionale Projekte beim Lotteriefonds anzumelden. Die Geschäftsstelle unterstützt die Sektionen gerne bei der Gesuchstellung.

Zwei Regionalgruppenleiter gaben ihre Funktion Ende 2015 ab. Ueli Rybi leitete die Regionalgruppe Oberland während 13 Jahren. Nachfolger wurde Tizian Frey, Präsident des Naturschutzvereins Bärenschwiler – Bauma. Auch Klaus Kühnlein legte die Geschicke seiner Regionalgruppe in jüngere Hände. Er leitete die Regionalgruppe Meilen über 7 Jahre. Nachfolger wurde Michiel Hartman, der Präsident des Naturschutzvereins Meilen. BirdLife Zürich dankt Ueli Rybi und Klaus Kühnlein ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünscht den beiden neuen Regionalgruppenleitern viel Freude und Erfolg in ihrer wichtigen Funktion!

Informationskommission; *Felix Müller*

Den Kampagnen-Erfolg kommunizieren

Die Infokommission von BirdLife Zürich befasste sich 2015 mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Vorbereitung des 100xZüriNatur-Festes am 2. Juli 2016
- Evaluation des Vorgehens für eine neue Website
- Inputs für das gemeinsame Marketing/Fundraising mit BirdLife Schweiz

Am Samstag, 2. Juli 2016, wird am Greifensee ein denkwürdiges Fest stattfinden. Es bildet den Abschluss der fünfjährigen Kampagne 100xZüriNatur, die am Ende zu weit über 120 Naturschutzprojekten im ganzen Kanton führte. Unter der Federführung von der Kommunikationsbeauftragten Susanna Hübscher entsteht in Zusammenarbeit mit Projektleiter Mathias Villiger ein attraktives Programm für alle, die an der Kampagne mitgewirkt haben, für die Mitglieder der Naturschutzvereine im ganzen Kanton und für die ganze Bevölkerung.

Die Website von BirdLife Zürich ist rund sieben Jahre alt. Bei ihrer Einführung galt sie als «state of the art». Heute jedoch muss sie als veraltet gelten – so schnell dreht sich das Rad der Zeit in der Webtechnologie. Ab 2017 wird das Programmierumfeld der Website



Das Jahr 2015 stand aus Sicht der Naturschutzprojekte klar im Zeichen des sich anbahnenden Abschlusses von 100xZüriNatur. Mit dem Schwalbenhaus Kloten (oben) konnte im Juni das 100. Projekt eingeweiht werden. 25 weitere sollten noch folgen. Die «Schwergewichte» unter den Naturschutz-Vorhaben waren Artenförderungsprojekte unter dem Titel «Biodiversität im Rebberg» – unter anderem in Stammheim (Mitte) und in Hausen a.A. (unten). (Bilder: Benjamin Kämpfen, Verein Naturnetz)

nicht mehr unterstützt, sodass der Verband Handlungsbedarf hat. In den Infokommisionssitzungen wurde zusammen mit Susanna Hübscher das Vorgehen diskutiert, um die komplexe Aufgabe der Erneuerung der Website in Angriff zu nehmen.

Ein weiteres Schwerpunktthema der Infokommision war die Intensivierung der Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz im Marketing- und Fundraisingbereich. BirdLife Schweiz unternimmt auf nationaler Ebene einige Marketinganstrengungen. Einige Kantonalverbände und Landesorganisationen haben erste Projekte umgesetzt und möchten das Marketing ausbauen. Dadurch, dass sie aus Sicht der BirdLife-Familie noch wenig koordiniert eingesetzt werden, fehlt es ihnen an der Durchsetzungskraft, um die volle Wirkung zu erzielen. Zudem besteht die Gefahr, dass zum Beispiel die Fundraisingaktivitäten sich im bisherigen Kreis bewegen und damit eher einen Verteilungskampf innerhalb des bestehenden Kuchens bewirken, statt den Kuchen auszuweiten. Das spricht dafür, dass alle BirdLife-Ebenen (vor allem national und kantonal) beim Marketing sehr eng zusammenarbeiten und gemeinsam ihre Marketinganstrengungen verstärken sollten. Eine erste konkrete Massnahme wird 2016 im Bereich der Gewinnung von Gönnermitgliedern für BirdLife Schweiz umgesetzt.

Grundlagen & Forschung; *Andrin Gross*

Konzeptionelle Vorarbeiten für das neue Grossprojekt

Die Kommission Grundlagen und Forschung hat sich im Jahr 2015 verstärkt mit dem neuen Grossprojekt Artenförderung Brutvögel (2016-2019) auseinandergesetzt. Dabei ging es vor allem um konzeptionelle Vorarbeiten, wie das Definieren von Arten beziehungsweise Lebensräumen für spätere Projekte. Eine anstehende, etwas vertiefte Auswertung der Avimonitoring-Daten wurde genutzt, um Entwicklungstrends zu möglichen Arten festzustellen. Orniplan hat uns dabei wie gewohnt bestens unterstützt und eine hochwertige Auswertung erstellt.

Ein weiteres grosses Thema war wie im letzten Jahr der Vogelschutz an gefährlichen Strominstallationen. Wir sind schon seit längerem mit der EKZ in Kontakt, um ein flächendeckendes Inventar der gefährlichen Installationen zu erhalten. Wir konnten nun die Verantwortlichen dazu bewegen, selbst ein umfangreiches Inventar der Masten zu erstellen. Die gefährlichen Masten werden nun standardmässig in einer Datenbank aufgenommen. Zudem wird die EKZ einen Katalog mit den gefährlichen Masttypen erstellen. Zu jedem Typ sollen Gesamtanzahl, Einschätzung Vogelgefährdung, Sanierungsmassnahme, Kostenabschätzung pro Massnahme und Sanierungspriorität festgehalten werden. Im laufenden Jahr soll nun der Sanierungsbedarf diskutiert, geklärt und priorisiert werden. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit mit der EKZ weiterhin erfolgreich verlaufen wird und wir danach auch noch die vielen anderen Netzbetreiber motivieren und überzeugen können, ihre gefährlichen Strominstallationen zu sanieren.

Ich habe mein Amt als interimistischer Kommissionsleiter nach zwei Jahren abgegeben, um mich mehr meiner Familie widmen zu können. Als Regionalgruppenleiter des Amt und Limmattals werde ich aber weiterhin aktiv im Verband tätig sein. Xaver Jutz leitet die Kommission interimistisch.

Ausbildungskommission; *Jacqueline Schlosser*

Finanzierung vorläufig gesichert

Auch 2015 stiess das breitgefächerte Angebot an Kursen auf grosses Interesse. So fanden 18 Kurse mit 428 Teilnehmenden statt. Neben den bewährten und beliebten Feldornithologie-Kursen und ornithologischen Exkursionsleitungskursen/FOK2 konnte auch 2015 ein Feldbotanik-Kurs starten. Der Auffrischkurs Insekten musste leider aus Mangel an Anmeldungen abgesagt werden. Hingegen stiess die traditionelle Pfingstexkursion auf grossen Anklang. Dieses Mal lockten alte Bäume, Reben, schöne Pflanzen und attraktive Vögel in die Bündner Herrschaft. Zu unserm grossen Bedauern koordinierte Peter Schadegg die Pfingstexkursion 2015 zum letzten Mal. Herzliches Dankeschön für seinen tollen Einsatz in den letzten Jahren.

Insgesamt fanden 2015 folgende Kurse statt:

- 6 Einführungs- und Auffrischkurse: Auffrischkurs Vögel im Feuchtgebiet, Alpensegler in der Stadt Zürich (2 Kurse), Einführungskurs Vogelfedern (2 Kurse)
- 1 mehrtägige Pfingstexkursion in die Bündner Herrschaft
- 1 Grundkurs: Libellen
- 11 Vertiefungskurse: 4 x Feldornithologie, 2 x Feldbotanik, 4 x ornithologische Exkursionsleitung/FOK2, 1 x FOKplus
- Auf Sektionsebene: 10 ornithologische und 1 botanischer Grundkurs. Ausserdem wurde ein Grundkurs-Infoabend für interessierte Sektionen durchgeführt.

Im Bereich Kursunterlagen erschien im Frühling die zweite Auflage des «Handbuch Vogelexkursionen», welches zusammen mit BirdLife Schweiz gedruckt werden konnte. Dieses Handbuch wird im Exkursionsleitungskurs als Lehrmittel verwendet sowie über die Webseite von BirdLife Zürich vertrieben.

In der Projektleitung erfolgte im September ein Wechsel. Nach zweijährigem Engagement verliess Andrea Funk BirdLife Zürich. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute. Ihre Nachfolgerin, Jacqueline Schlosser, ist Biologin und besitzt langjährige Unterrichtserfahrung auf Hochschulniveau.

Das Ausbildungsjahr 2015 schloss mit einem Highlight: die Ausbildung erhielt vom Kanton Zürich eine Beitragszusicherung von 2015 bis 2019 von einem jährlichen Beitrag von 100'000 Franken. Damit soll das Kursangebot weiter ausgebaut und professionalisiert werden. Wir danken dem Kanton für diese grosszügige Unterstützung.

2015 haben folgende Personen Kurse für BirdLife Zürich geleitet:

- Andreas Baumann • Anna Bérard • Philipp Becker • Marco Bertschinger • Peter Bolliger • Urs Buchs • Sarah Burg • Annina Bürgi • Eric Christen • Daniela Corrodi • Gregor Fiechter • Andrea Funk • Benedikt Gehr • Michael Gerber • Hans Gfeller • Matthias Griesser • Jodok Guntern • Stefan Heller • Sophie Jaquier • Monika Jung • Claudio Koller • Jonas Landolt • Lukas Leuenberger • Patrick Mächler • David Marques • Dominic Martin • Toni Masafret • Lea Morf • Sabine Oertli • Pirmin Nietlisbach • Benjamas Ramsauer • Thomas Rudin • Linda Rutz • Peter Schadegg • Iris Scholl • Martin Schuck • Regula Siebenmann • Daniela Stahel • Sereina Stauffer • Martin Stützle • Béatrice Vögeli • Hugo von Rohr • Roman von Sury • Liliane Voumard • Marc Weiss • André Weiss Pryde • Regula Würth
- Ihnen allen ein grosses Dankeschön!

Ein herzlicher Dank geht auch an die Mitglieder der Ausbildungskommission, welche sich engagiert und kompetent für die Anliegen der Ausbildung und ihre Entwicklung einsetzen.

Finanzkommission; *Urs Fierz*

Erfreuliche Zahlen

Nachdem bereits im Vorjahr wieder ein positives Resultat ausgewiesen werden konnte, brachte das abgelaufene Rechnungsjahr 2015 durchwegs erfreuliche Zahlen. Sämtliche Teilrechnungen konnten besser als budgetiert abgeschlossen werden. Insbesondere die Ausbildungsrechnung wurde durch den Beitrag des Kantons massgeblich entlastet, womit auch längerfristige Projekte angestossen werden konnten. Die Verbandsrechnung weist dank Einnahmen aus mehreren Legaten und Erbschaften einen hohen Überschuss aus. Insgesamt kann damit schon früher als erwartet das Eigenkapital wieder massgeblich gestärkt werden.

Die erfreulichen Einnahmen aus Legaten und Erbschaften verdeutlicht die Notwendigkeit, unsere Anstrengungen in diesem Bereich zu intensivieren. Im Moment sind Zuflüsse aus diesen Quellen ausserordentliche Ereignisse und deshalb auch kaum plan- und budgetierbar. Unser Ziel ist es, in diesem Bereich besser präsent zu sein und damit eine neue verlässliche Einnahmequelle zu erschliessen. Ein Anfang in diese Richtung wurde im abgelaufenen Jahr mit der Bestimmung des für Legate Zuständigen und der Präsentation der Thematik im BirdLife Info No. 2/15 gemacht. Die geplanten Aktivitäten werden mit BirdLife Schweiz koordiniert. Beabsichtigt ist insbesondere die gemeinsame Vorbereitung von aktualisierten Unterlagen, welche an interessierte Personen abgegeben werden können.

Geschäftsstelle; *Xaver Jutz*

Rechtliche und politische Arbeit

Viele Stellungnahmen und (Rechts-)Fälle hielten die Geschäftsstelle auf Trab. So zum Beispiel der Gestaltungsplan Näniker Hard, die Überarbeitung des kantonalen Richtplans oder verschiedene Schutzverordnungen. Zwei Projekte, die im 2015 von besonderer Bedeutung waren, sollen näher beleuchtet werden:

Neuer Rahmen für die Raumplanung

Seit Frühjahr 2013 ist die Eigentalstrasse aus Sicherheitsgründen gesperrt. Das war der Anfang einer Geschichte mit viel Stoff für Schlagzeilen. Die Sperrung war nicht die Absicht der Gemeinden, sondern deren Wiedereröffnung nach erfolgter Sanierung. Dagegen wehrten wir uns, weil das Eigental ein artenreiches Idyll mit Gewässern, Flachmooren und Magerwiesen ist und sich viel Land in unserem Besitz befindet. Nach juristischem «Leiterlispiel» – bis zum Verwaltungsgericht und zurück zum Start – wurde eine Kerngruppe, bestehend aus den Gemeinden und kantonalen Ämtern, gebildet und ein Runder Tisch einberufen, in dem die Interessengruppen vertreten sind, darunter auch BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich. Ein rechtliches Gutachten bestätigte die Bedeutung der biologischen Vielfalt des Natur- und Landschaftsschutzgebiets und gab diesem Vorrang



Auch 2015 konnte wieder ein Feldbotanikkurs starten. Er vermittelt grundlegendes Wissen zu Pflanzenfamilien, Arten und ökologischen Zusammenhängen. Ziel des Kurses sind Artenkenntnis (ca. 300 Arten), die Vermittlung von Grundlagen in Systematik und Ökologie sowie das Erlernen des Umgangs mit Bestimmungsliteratur. (Bilder: Peter Bolliger)

gegenüber kommunalen Verkehrsinteressen. Nach intensiven Diskussionen einigte man sich am Runden Tisch, dass die Strasse saniert und für 10 Jahre wieder geöffnet wird. Während dieser Zeit gelten zum Schutz der grossen Amphibienpopulationen zeitlich befristete Sperrzeiten. Nach Ablauf der 10 Jahre wird die Strasse geschlossen und zu einem Radweg rückgebaut. Der Entscheid ist ein «historischer Kompromiss» und eine wichtige Etappe auf dem Ziel zu einem verkehrsberuhigten Eigental als wertvolles Naherholungsgebiet für die Bevölkerung mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus.

Wo beginnt das Brandschänkiried?

Die Linienführung der Umfahrung Uster-West gibt Anlass zu Diskussionen. Für uns ist sie zu nah am Brandschänkiried, weswegen wir zusammen mit BirdLife Schweiz und zielverwandten Umweltorganisationen rekurriert hatten. Die an das Strassenprojekt angepasste Schutzverordnung ging uns zu wenig weit. Eine Verkleinerung des Schutzperimeters erachten wir als sachlich nicht korrekt. Der Regierungsrat hat uns in seinem Entscheid Recht gegeben und er rügt, dass Schutzanordnungen für einen Teil des Amphibienobjekts von nationaler Bedeutung fehlen.

Politik

Das Jahr 2015 stand im Zeichen der Wahlen auf kantonaler und nationaler Ebene. Für die Legislatur 2011-2015 hatte BirdLife Zürich gemeinsam mit Pro Natura Zürich und WWF Zürich dem Kantonsrat als Schwerpunkte für seine Arbeit drei Umweltziele mitgegeben: die Biodiversität fördern, den Bodenverbrauch eindämmen und die Energiewende mit Rücksicht auf Natur und Landschaft einleiten. 45 Mal hatte das Parlament über politische Geschäfte abgestimmt, welche direkt mit diesen Themen zusammenhängen. Die Bilanz dazu war äusserst mager: In 2 von 3 Fällen entschied die Mehrheit im bisherigen Kantonsrat gegen Natur und Umwelt. Von den drei Umweltzielen hatte lediglich die Förderung der Biodiversität keine negative Bilanz: Von 16 Abstimmungen gingen 8 zugunsten der Pflanzen und Tiere aus. Doch dies ist zu wenig, um das Verschwinden wertvoller Lebensräume und Arten zu stoppen. Trotzdem wird beim Naturschutz weiterhin der Sparhebel angesetzt, und bestehenden Leistungen zum Erhalt der Biodiversität werden abgebaut.

Sowohl bei den kantonalen als auch den nationalen Wahlen hatten wir zusammen mit Partnerorganisationen zur Wahl umweltfreundlicher Politikerinnen und Politiker aufgerufen. Die Wahlergebnisse waren aber ernüchternd. Nichtsdestotrotz bleibt es wichtig, auf dem politischen Parkett aktiv zu bleiben, auch wenn es die nächsten Jahre schwierig sein wird, bei umweltpolitischen Themen Mehrheiten zu gewinnen. Auf kantonaler Ebene wurden auch für die aktuelle Legislatur Umweltziele gesteckt. Bei der Biodiversität sollen zum Beispiel die Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzepts beschleunigt, die Qualität von Schutz- und Biodiversitätsförderflächen gesteigert und ein Renaturierungsfonds etabliert werden. Die Arbeit von Parlament und Regierung werden wir weiterhin mit Argusaugen verfolgen. Wir sind natürlich froh, mit Theres Agosti wieder eine Kantonsrätin im Vorstand zu haben.

Verbandsrechnung

	Abschluss 2015		Abschluss 2014		Budget 2015
Ertrag Verband					
Beiträge Sektionen und Versicherung ¹	275 638	45%	275 460	55%	273 900
Kantonsbeitrag	148 609	24%	148 589	29%	148 000
Spenden / Legate / Gönnerbeiträge BirdLife Schweiz	176 642	29%	66 829	13%	55 000
Kapital- und übriger Ertrag	6 513	1%	13 914	3%	27 600
Total Ertrag	607 402	100%	504 791	100%	504 500
Beitrags- und Verrechnungsaufwand					
Nistkastenbeiträge (inkl. Administration)	40 000	8%	40 000	8%	40 000
An BirdLife Schweiz und Versicherung ¹	118 368	23%	118 324	24%	119 000
An Projektfonds ¹	42 914	8%	42 884	8%	43 000
Total Beitragsaufwand	201 282	39%	201 208	40%	202 000
Bruttoertrag	406 120		303 584		302 500
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	181 792	35%	167 540	34%	174 500
Allgemeiner Betriebsaufwand	53 135	10%	47 479	10%	48 400
Vorstand, Kommissionen, Delegiertenversammlung	14 502	3%	13 168	3%	13 000
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	64 196	12%	58 980	12%	91 000
Total Betriebsaufwand	313 625	61%	287 168	59%	326 900
Erfolg Verbandsrechnung	92 495		16 415		-24 400

¹ Der Beitrag unserer Sektionen von Fr. 19.00 je Sektionsmitglied wird wie folgt aufgeteilt:
Fr. 3.00 gehen in den Projektfonds BirdLife Zürich, je Fr. 8.00 an BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich

Ausbildungsrechnung

	Abschluss 2015		Abschluss 2014		Budget 2015
Ertrag Ausbildung					
Ausbildung allgemein	250	0%	400	0%	0
Ertrag Lehrmittel	2 507	1%	1 569	1%	11 000
Weitere Beiträge/Div. Ertrag ¹	140 000	41%	1 080	0%	10 000
Ertrag Kurse	202 618	59%	232 164	99%	210 786
Total Ertrag	345 375	100%	235 213	100%	231 786
Aufwand Ausbildung					
Personalaufwand	83 585	31%	73 942	31%	72 500
Kursbegleitung/-sekretariat ²	-28 950	-11%	-29 550	-12%	-40 900
Aufwand allgemein	6 985	3%	7 264	3%	6 000
Aufwand Lehrmittel	4 897	2%	2 140	1%	12 000
Tagungen, Weiterbildung, Projekte	30 644	11%	578	0%	7 000
Aufwand Kurse	173 743	64%	183 903	77%	181 260
Total Aufwand	270 904	100%	238 277	100%	237 860
Erfolg Ausbildungsrechnung	74 471		-3 064		-6 074

¹ Kantonsbeitrag für Ausbildung 2015

² Verrechnung von Kursbegleitung und Kurssekretariat. Der Aufwand wird anteilmässig den einzelnen Kursen belastet

Projektfondsrechnung

	Abschluss 2015		Abschluss 2014		Budget 2015
Ertrag Projektfonds					
Mitgliederbeiträge und Sektionseinlagen ¹	42 914	10%	42 884	12%	43 000
Auflösung Rückstellungen ²	170 000	39%	60 000	16%	170 000
Kantonsbeiträge	44 328	10%	49 831	14%	20 400
Kampagnen 100xZüriNatur	6 000	1%	52 314	14%	141 571
Ertrag Projekte Dritter ³	45 316	10%	18 870	5%	30 000
Kantonsbeitrag Grundlagen/Avimonitoring	78 000	18%	110 688	30%	75 000
Diverse Spenden	21 020	5%	920	0%	0
Ertrag Sommermailing	24 132	6%	28 503	8%	23 000
Total Ertrag	431 710	100%	364 008	100%	502 971
Aufwand Projektfonds					
Personalaufwand	134 902	31%	133 829	33%	135 000
Tagungen / Fachliche Unterstützung Sektionen	2 767	1%	1 620	0%	3 700
Kampagnen 100xZüriNatur	153 115	35%	89 595	25%	245 600
Aufwand Projekte Dritter ³	45 316	10%	18 870	5%	30 000
Grundlagen und Forschung	0	0%	33 688	9%	10 000
Avimonitoring Kanton Zürich	78 000	18%	78 000	21%	75 000
Aufwand Sommermailing	20 921	5%	6 405	2%	11 000
Div. Kosten (Reservate etc.)	2 827	1%	3 185	1%	1 500
Total Aufwand	437 848	100%	365 193	100%	511 800
Erfolg Projektfonds	-6 138		-1 185		-8 829

¹ Anteil Mitgliederbeiträge für Projektfonds (siehe Verbandsrechnung)

² Teilauflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren

³ Projekte Dritter: Aufwand ist gleich gross wie Ertrag, da die Aufwände weiter verrechnet werden (Erfolgsneutral)



Höngg festigt seinen Rang als Mehlschwalben-Mekka der Stadt Zürich. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg sichert mit einer umfangreichen Förderungsaktion die wichtigsten Mehlschwalbenbestände Zürichs. (Bild: NVV Höngg)

Bilanz

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
Umlaufvermögen				
Post / Bank / Kasse	230 415.67	23%	473 379.66	50%
Wertschriften	47 894.00	5%	48 440.00	5%
Anlage BVG	56 673.40	6%	56 287.25	6%
Debitoren	137 739.18	14%	48 488.18	5%
Transitorische Aktiven	302 942.05	30%	76 056.50	8%
Total Umlaufvermögen	775 664.30	76%	702 651.59	75%
Anlagevermögen				
Aktien Orniplan	40 000.00	4%	40 000.00	4%
Liegenschaft Wiedingstrasse	200 000.00	20%	200 000.00	21%
Reservate	1.00	0%	1.00	0%
Total Anlagevermögen	240 001.00	24%	240 001.00	25%
Total Aktiven	1 015 665.30	100%	942 652.59	100%
Fremdkapital				
Kreditoren	140 050.35	14%	53 869.25	6%
Transitorische Passiven	161 802.20	16%	165 798.30	18%
Rückstellungen	70 000	7%	240 000	25%
Zweckgebundene Fonds	13 895.15	1 %	13 895.15	1%
Total Fremdkapital	385 747.70	38%	473 562.70	50%
Eigenkapital				
Verbandsvermögen	438 383.81	43%	421 968.26	45%
Vermögen Projektfonds	57 031.55	6%	58 216.35	6%
Vermögen Ausbildung	-26 325.36	-3%	-23 261.12	-2%
Total Eigenkapital	469 090.00	46%	456 923.49	48%
Gewinn/Verlust	160 827.60	16%	12 166.40	1%
Total Passiven	1 015 665.30	100%	942 652.59	100%

Sektionen

1. Forst Adliswil
2. NVV Aesch bei Birmensdorf
3. NV Affoltern Bezirk
4. NVV Altikon
5. NVV Andelfingen Bezirk
6. Andelfinger Naturschutzverein
7. NVV Bachenbülach
8. NV Bachsertal
9. Naturschutz Bäretswil-Bauma
10. OV Bäretswil
11. NVV Birmensdorf
12. VV Boppelsen
13. NVV Brüttisellen-Dietlikon-Wangen
14. NVV Buchs ZH
15. NV Bülach
16. NV Dachsen
17. NVV Dänikon-Hüttikon
18. NG Dättlikon
19. NVV Dietikon
20. NVV Dinhard
21. NV Dübendorf
22. NV Dürnten
23. NHV Egg
24. NSV Elgg und Umgebung
25. NG Elsau
26. NVV Embrach
27. NVV Erlenbach-Herrliberg
28. NV Fällanden
29. Natur & Umwelt Fehraltorf
30. OV Fischenthal
31. NV Glattfelden
32. NV Gossau
33. ASUG Greifensee
34. NV Grüningen
35. NV Hettlingen
36. NV Hinwil
37. NVV Hirzel
38. NV Höri-Hochfelden
39. OV Hombrechtikon
40. NV Horgen
41. Naturschutz Illnau-Effretikon
42. OV Kemptthal und Umgebung
43. NVV Kilchberg
44. NV Kloten
45. NVV Küsnacht
46. NVV Limmattal rechtes Ufer
47. NV Lufingen
48. NVV Männedorf-Uetikon-Oetwil
49. NHV Marthalen

50. NVV Maur-Zumikon
51. NV Meilen
52. Naturschutzgruppe Mettmenstetten
53. NV Mittleres Glattal
54. NV Mönchaltorf
55. NV Neftenbach
56. NV Niederhasli
57. NV Oberglatt
58. NVV Oberrieden
59. KT Oberwinterthur-Elgg-Räterschen
60. NV Ossingen
61. NVV Pfäffikon
62. OV Pfungen und Umgebung
63. NVV Rafzerfeld
64. OV Regensdorf
65. NV Regensdorf und Umgebung
66. Naturschutz Richterswil-Samstagern
67. NVV Rickenbach
68. NVV Rorbas-Freienstein-Teufen
69. NUR Rümlang
70. NV Rüti
71. NatuRus Russikon
72. VNV Schlieren
73. OV Schlieren und Umgebung
74. NV Schönenberg
75. AWS Schwerzenbach
76. AGN Stäfa
77. OV Stäfa
78. NV Stadel
79. NVV Steinmaur
80. Kleintiere Thalwil
81. NV Thalwil
82. NV Turbenthal-Wila
83. VNV Uitikon
84. Verein Naturnetz Unteramt
85. NVV Urdorf
86. GNV Uster
87. IGLU Volketswil
88. Naturschutz Wädenswil
89. NV Wald
90. NVV Wehntal
91. OV Weisslingen
92. NV Wetzikon-Seegräben
93. NV Wiesendangen
94. NVV Winkel-Rüti
95. NVV Winterthur-Seen
96. NVV Wülflingen-Veltheim
97. OV Zollikon
98. NVV Meise Zürich 2

99. NVV Zürich Altstetten
100. NG Zürich Binz
101. NVV Zürich Höngg
102. NV Zürich Kreise 7 und 8
103. Jugendgruppe Zürich Natrix
104. KTZV Zürich Nord
105. Zürich OGZ
106. VVN Zürich ORPHEUS
107. OV Zürich Schwamendingen

Mitwirkende in den Verbandsorganen

Vorstand

Präsidium	Xaver Jutz, Zürich
Vizepräsidium	Stefan Heller, Zürich Felix Müller, Zumikon
Aktuariat	Nina Keller, Zürich (bis November)
Aktuariat	Barbara Weigelt, Zürich (ab November)
Ausbildung	Stefan Heller, Zürich
Biotopschutz	Benjamin Kämpfen, Zürich
Finanzen	Urs Fierz, Zürich
Grundlagen und Forschung	Andrin Gross, Zürich (bis November)
Informationskommission	Felix Müller, Zumikon
Politikkommission	Theres Agosti, Turbenthal (ab November)
Regionalgruppen	Matthias Griesser, Andelfingen

Delegierte bei BirdLife Schweiz

	Sophie Baumann, Flaach
	Isabelle Flöss, Thalwil
	Martin Heusser, Kilchberg
	Susi Huber, Pfäffikon
	Xaver Jutz, Zürich
	Walter Leuthold, Zürich
	Felix Müller, Zumikon
	Max Reutlinger, Nürensdorf
	Ueli Rybi, Pfäffikon
	Judith Trüb, Hettlingen

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Thomas Kuske, Zürich (bis September)
Kommunikation	Susanna Hübscher, Zürich
Administration und Buchhaltung	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH
Projektleiter	Mathias Villiger, Aarau
Ausbildung	Andrea Funk, Zürich (bis Juli)
Ausbildung	Jacqueline Schlosser, Winterthur (ab Sept.)

Kommissionen

Regionalgruppenleitung

Präsidium	Matthias Griesser, Effretikon
Bülach	Max Reutlinger, Nürensdorf
Dielsdorf	Ursula Wolf, Boppelsen
Greifensee	Stefan Kohl, Uster
Horgen	Fabian Schwarzenbach, Kilchberg
Knonaueramt/Limmattal	Andrin Gross, Zürich
Meilen	Klaus Kühnlein, Küsnacht (bis Oktober)
Meilen	Michiel Hartman, Meilen (ab Oktober)
Oberland	Ueli Rybi, Pfäffikon (bis September)
Oberland	Tizian Frey, Bäretswil (ab September)
Weinland	Sophie Baumann, Flaach
Winterthur	Regina Bachmann, Winterthur

Stadt Zürich	Annemarie Sandor, Zürich
--------------	--------------------------

Ausbildung

Präsidium	Stefan Heller, Zürich
	Peter Bolliger, Wetzikon
	Andrea Funk, Zürich (bis Juli)
	Michael Gerber, Schwerzenbach
c/o ALN/FNS	Martin Graf, Zürich
	Dorothee Häberling, Zürich
	Kathrin Jaag, Zürich
	Jonas Landolt, Zürich
	Monica Sanesi, Zürich
	Liliane Voumard, Embrach
	Matthias Wüst, Wetzikon
	Jacqueline Schlosser, Winterthur

Politik

Präsidium	Theres Agosti, Turbenthal (ab November)
	Röbi Brunner, Steinmaur

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Präsidium	Felix Müller, Zumikon
	Ernst Kistler, Volketswil
	Martin Heusser, Kilchberg
	Cyprian Schnoz, Schneisingen
	Susanna Hübscher, Zürich

Grundlagen und Forschung

Präsidium	vakant
	Pascale Weber, Zürich
c/o BirdLife Schweiz	Werner Müller, Zürich
	Dr. Kurt Bollmann, Birmensdorf
c/o ALN/FNS	Corina Schiess, Zürich
	Dr. Bruno Stadler, Birmensdorf
	Dominic Martin, Zürich

Finanzen

Präsidium	Urs Fierz, Zürich
	Xaver Jutz, Zürich
	Thomas Kuske, Zürich (bis September)
	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH

Biotopschutz

Präsidium	Benjamin Kämpfen, Zürich
	Sophie Baumann, Flaach
	Jacqueline Bolli, Sternenbergl
	Lisa Streuli, Zürich

Bachsertal	Fritz Hirt, Bachs
Eigentäl	Max Reutlinger, Nürensdorf
Remmelenried	vakant
Steinmaurerried	Robert Brunner, Steinmaur
Stierenweid	Damian Wyrsh, Adliswil
Ringwiler Weiher	Christoph Messmer, Hinwil

RevisorInnen

1. Revisor	Andreas Weichbrodt, Niederhasli
2. Revisor	Stefan Kohl, Uster
3. Revisor	Hans-Ulrich Schaer, Bonstetten
Ersatzrevisor	Willi Grau, Uitikon Waldegg



Im Rahmen einer Feldveranstaltung hat die Trägerschaft des Projekts «Wiesel und Co. am Zimmerberg» über konkrete Förderungsmöglichkeiten für die Kleinraubtiere informiert (oben). In den Gestängen des Milandia-Seilparks hatten immer wieder Dohlen gebrütet – die Nistplätze erwiesen sich dabei insbesondere bei grosser Sommerhitze als Fallen. Die Interessengemeinschaft für Lebensraum und Umwelt IGLU Volketswil hat mit der Betreiberin ausgehandelt, dass die verhängnisvollen Stangen geschlossen werden. Stattdessen sollten spezielle Nishilfen aufgestellt werden (Mitte). Im Winter für Ringelnattern und Libellen: Der NV Schwalbe Schlieren hat das Feldgehölz im Zelgli in Schlieren mit einem Flachwasserteich um einen vielfältigen Lebensraum ergänzt.

(Bilder: Marc Keller, H.-U. Doessegger, Verein Naturnetz)

IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich,
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,
Telefon 044 461 65 60
E-Mail info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch
Redaktion: Susanna Hübscher, Marie-Theres Bregy
Titelbild oben: Gelbbauchunke, Aufwertungen Auenried Rorbas
unten: Blumenkinder, Winterthur Seen
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg
Produktion: Susanna Hübscher

Juni 2016